

NvK an Hz. Sigismund. Er freue sich über die Rückkehr des Herzogs. Dessen Bitte um ein Treffen in Innsbruck könne er vorerst nicht nachkommen, weil sich Jörg Ragant und andere gebannte Personen in Innsbruck aufhalten. Unter diesen Umständen sei es ihm nicht möglich, täglich die Messe zu lesen.¹⁾

Kopie (gleichzeitig): BERNKASTEL-KUES, StB, Cod. Cus. 221 p. 495.²⁾

Em.: Jäger, Streit I 210.

Dem hochgebornen fursten herczog Sigmunden, herczogen ze Osterreich etc., unnserrn besunderlieben herren und freunde.

Hochgeborner fürst, besunderlieber herr und freunde. Unnserr willig, freuntlich dinst allzeit zuvor. Wir haben vernomen, wie das ewr freuntschafft von der gnaden gots wolmügent und gesunt wider zulannd komen ist³⁾, das wir sicher geren hören und solher kunfft lang gewartet und die mit besunder begirde geren gesehen hieten, und emphahen ew hiemit als unsern besunderlieben herren und freundt in sunder lieb und freuntschafft, als sich dann solhs wol zimblichen mit frolichem gemut gepurt. Dann also ir uns yecz geschriben habt und begert, uns hinaus zu ewrer lieb zufügen⁴⁾, sol dieselb ewr lieb wissen, daz wir des willig gewesen sein und uns ganz darczu geschickt hetten. In dem uns aber fürwar ankomen ist, wie Geörg Ragant⁵⁾ und ander, die pennig verkundt und mit urtail erkannt und erklert sindt, gen Inspruck komen und da sein, auch noch dahin komen werden, solh ursach uns yecz verhalten haben und noch verhindern, wann wir uns furgenomen haben, téglich messen zuhallten⁶⁾, darinn wir nach unser gewissen, wann wir davor und solhe pënnige personen dawern, geirret wurden, das uns sicher grosse beswerung brécht. Darumb so bitten wir ewr lieb freuntlich, si welle uns solhs, daz wir yecz nicht hinaus zu ew komen, in argem nicht merckhen noch in dhainer andern sachen, dann hievor berürt ist, fürnemen. Aber so wir vernemen, daz die bemelten pennigen personen nicht mer davor sein noch dar kommen und da geliten werden, alsdann sein wir willig, ob das ewrer freuntschafft gevallen ist, uns unverczogenlich hinaus zu ew zufugen, als wir dann dem ersamen unserm andechttigen maister Erhardten⁷⁾, zaigern dits briefs, aus den und andern sachen mit ewrer lieb zureden, empholhen haben, dem ir darinn ditsmals gennczlich als uns wellet gelauben. daran beweist uns ewr lieb ain freuntlich gevallen. Geben zu Brichsen an eritag nach dem suntag „Cantate“ anno etc. lvii^{mo}.

25

21 unverczogenlich: folgt nochmals uns.

1) Der Brief erreichte Hz. Sigismund erst nach dem 1. Juni 1457, da der bischöfliche Gesandte von der Abreise des Herzogs gehört hatte und daraufhin nach Brixen zurückkehrte. S. den in Anm. 2 genannten Brief.

2) Nr. 5241 ist im Anschluss an den Brief des NvK vom 1. Juni 1457 (dazu künftig AC II 6) überliefert, dem eine Kopie von Nr. 5241 beilag.

3) Der Herzog war nach über einjähriger Abwesenheit spätestens am 7. Mai 1457 zurückgekehrt; s.o. Nr. 5226 Anm. 1.

4) S.o. Nr. 5233.

5) Jörg Ragant, Richter zu Sonnenburg. NvK hatte ihn durch Bann und Interdikt gezwungen, das Bistum Brixen zu verlassen; s.o. Nr. 4911, 4943, 4945, 5051f., 5058f., 5066.

6) Die Anwesenheit Ragants löste ein Interdikt über die Stadt Innsbruck aus; vgl. Nr. 4911 (Interdikt in Innichen

wegen Anwesenheit Ragants). Allerdings wäre, trotz der Dekretale *Si civitas* (VI 5.11.17, ed. Friedberg II 1104), die das Interdikt über die Vororte einer Stadt ausdehnte, wohl eine Messe im Kloster Wilten möglich gewesen. Immerhin wich die Herzogin zu Zeiten des Interdikts dorthin aus. Vgl. BOZEN, *StA*, Codex Handlung (ebemals INNSBRUCK, *TLA*, Cod. 5911) f. 23'-24'; künftig AC II 6 unter dem Datum 1458 Februar 6.

⁷⁾ Wohl Erhard Zanger, Pfarrer zu Enneberg, für den die Anrede passend gewählt wäre (vgl. oben Nr. 5042 Z. 25) und der inhaltlich mit den derzeit strittigen Verhandlungspunkten (v.a. Sonnenburger Einkünfte in Enneberg) vertraut war.